

Datenschutz im Visier: X trainiert Chatbot Grok ohne Nutzer-Zustimmung

Elon Musks Plattform X erlaubt seinem Chatbot Grok den Zugriff auf Nutzerbeiträge, was europäische Datenschützer alarmiert.

San Francisco steht im Mittelpunkt einer Debatte über Nutzerdaten und künstliche Intelligenz. Die Online-Plattform X, ehemals bekannt als Twitter, hat neuartige Datenschutzpraktiken eingeführt, die die Aufmerksamkeit europäischer Datenschützer auf sich gezogen haben. Elon Musk ermöglicht es seinem Chatbot Grok standardmäßig, auf öffentliche Beiträge der Nutzer zuzugreifen und diese für das Training seiner KI zu nutzen.

Wichtige Fragen zur Datensicherheit

Die irische Datenschutzbehörde, die für die Plattform X zuständig ist, hat bereits Bedenken geäußert. In Gesprächen mit X seit mehreren Monaten wurde auf die Nutzung von Nutzerdaten in KI-Systemen hingewiesen. Überraschenderweise stellte sich heraus, dass die Zustimmung der Nutzer nicht eingeholt wurde, bevor die neue Einstellung übernommen wurde. Dies könnte gegen die europäische Datenschutzverordnung DSGVO verstoßen, die besagt, dass die Zustimmung der Nutzer erforderlich ist, bevor deren persönliche Daten verwendet werden können.

Vergleich mit Meta

Im Vergleich dazu hat der Facebook-Konzern Meta seine Pläne,

ebenfalls öffentliche Beiträge in Europa für seine KI-Modelle zu nutzen, aufgrund von Druck von Datenschutzbehörden auf Eis gelegt. Meta hatte nicht die ausdrückliche Einwilligung der Nutzer eingeholt, sondern lediglich die Möglichkeit geboten, der Verwendung ihrer Daten zu widersprechen. X hingegen geht einen Schritt weiter, indem es die Erlaubnis für Grok, die Nutzerdaten zu nutzen, automatisch aktiviert hat.

Die Relevanz für Nutzer und die Community

Das Vorgehen von X wirft nicht nur Fragen zur rechtlichen Situation auf, sondern auch über die Auswirkungen auf die Nutzer selbst. In einer Zeit, in der die Privatsphäre von Internetnutzern durch immer neue Technologien unter Druck steht, ist es entscheidend, dass Plattformen transparent und verantwortungsbewusst mit Nutzerdaten umgehen. Die Nutzer müssen sich der potenziellen Risiken bewusst sein, die mit der Verwendung ihrer öffentlichen Beiträge zur Trainingsdatenbank von KI-Systemen verbunden sind.

Technologie und Wettbewerb

Elon Musks Grok wird als ernsthafter Konkurrent zu anderen KI-Chatbots wie ChatGPT von OpenAI oder Claude von Anthropic betrachtet. Während Grok nicht direkt von X entwickelt wird, sondern von Musks eigener Firma xAI, stellt die Integration von Nutzerdaten in die KI-Entwicklung eine bedeutende Strategie dar, um im Wettbewerbsumfeld der künstlichen Intelligenz bestehen zu können.

Die Entwicklungen rund um die Datenschutzbestimmungen bei X sind ein weiterer Baustein in der globalen Diskussion über die Verwendung persönlicher Daten in der Technologiebranche. Alle Beteiligten könnten von einer schnelleren Klärung der rechtlichen Rahmenbedingungen profitieren, um sowohl die Interessen der Nutzer als auch die Anforderungen der Technologieanbieter zu wahren.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de